



# Der Orthopäde – 50 Jahre

Henning Windhagen<sup>1</sup> · Rüdiger von Eisenhart-Rothe<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Orthopädische Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover im DIAKOVERE Annastift, Hannover, Deutschland

<sup>2</sup> Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Sportorthopädie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, München, Deutschland

Mit der 50. Ausgabe von *Der Orthopäde* haben Sie nun ein Sonderheft in der Hand, das einen ganz besonderen Blick auf die deutsche Orthopädie wirft und dessen Lektüre wir Ihnen entsprechend besonders ans Herz legen.

50 Jahre hat *Der Orthopäde* nun die Medizin des Bewegungsapparates begleitet und dabei einen ganz besonderen Charakter entwickelt, der sich auch noch in der heutigen Beliebtheit und Verbreitung spiegelt. Dieser ist vor Allem gekennzeichnet durch die Elemente Evidenz und Erfahrung.

So begleitete *Der Orthopäde* über die fünf Dekaden interessanterweise eine wesentliche Entwicklung in Forschung und Publikation, die evidenzbasierte Medizin. Für uns heute Quasi-Standard unseres klinisch-wissenschaftlichen Denkens, liegen die Ursprünge noch gar nicht lange zurück. Fast parallel zur Erstausgabe von *Der Orthopäde* (Abb. 1a) erschien 1972 das Buch des Epidemiologen Archie Cochrane *Effectiveness and Efficiency: Random Reflections on Health Services*, was in gewisser Form die Grundzüge der Evidenzbasierten Medizin beschreibt. Was wir heute in *Der Orthopäde* in den EbM-Kommentaren überlegen, hat dabei durchaus auch eine deutsche Tradition: schon 1932 publizierte Paul Martini (1889–1964) die „Methodenlehre der therapeutischen (später therapeutisch-klinischen) Untersuchung“.

Bekannt ist *Der Orthopäde* aber gerade auch für seine Elemente, die aus dem Erfahrungsschatz seiner Autoren resultieren und die nicht in Gänze über evidenzbasierte Medizin oder kontrollierte Studien abgedeckt werden können. Die Orthopädie ist in ihrer Komplexität ein Fach, das viel Erfahrung verlangt, Extraktionsvermögen von Details, Unterscheidung von „wichtig und unwichtig“ und permanente Priorität-

setzung. Diese Tradition steht in Verlängerung der zahlreichen Fachmonografien der deutschen Orthopäden des 19. und 20. Jahrhunderts und darf in ihrer Bedeutung nicht unterschätzt werden.

Zusätzlich ist die Idee der Themenhefte (Abb. 1b) eine Charakteristik, die die Orthopädie im Rahmen von exponentiell steigenden Publikationen überhaupt noch verständlich macht. Themenhefte, von erfahrenen Experten verfasst und aufeinander abgestimmt, dabei immer die evidenzbasierte Studienlage im Auge. Dies gibt dem Leser die Information, die er wirklich für seine Patienten verwenden kann. Dazu kommt die Ausrichtung auf die gesamte Bandbreite der operativen und konservativen Medizin. Seinen modernen Anspruch erkennt der Leser in *Der Orthopäde*, wenn neben Erfahrung und Studien nun auch die Register mit eigener Rubrik immer wichtiger werden. Vielleicht noch mehr eine Quelle für gute und faire Medizin, als wir aktuell noch glauben.

In diesem Sonderheft haben wir bewusst die Rolle des „Erfahrenen“ betont und einer Reihe von namhaften Orthopäden eingeladen, um zu beschreiben, wie sich das Fach in einem Teilgebiet über die letzten 50 Jahre entwickelt hat. Dabei geht es um Fachliches, Innovatives, Berufspolitisches und Organisatorisches, alles Facetten, die unser Fach ausmachen und Kern von *Der Orthopäde* sind. Sehen Sie die Beiträge sehr persönlich vom Autor geschrieben, genießen Sie die interessanten Darstellungen. Ein solches einmaliges Format, so wichtig es eigentlich auch dauerhaft wäre, wird publikatorisch heute sonst nicht mehr angeboten. Nur der Erfahrene, der sich mit Evidenz beschäftigt und die Grenzen auch erkennt, kann die Komplexität des heutigen Wis-

## Autoren



**Prof. Dr.  
Henning Windhagen**



**Prof. Dr. Rüdiger von  
Eisenhart-Rothe**



QR-Code scannen & Beitrag online lesen



Abb. 1 ▲ a Cover der Erstaussgabe von *Der Orthopäde* im April 1972. b Cover des ersten Heftes des 50sten Bandes von *Der Orthopäde*

sens managen und letztendlich klinisch nutzen.

Das Sonderheft „50 Jahre *Der Orthopäde*“ ist aber insbesondere auch eine Würdigung der Autoren, Reviewer, Herausgeber, Editoren und der im Verlag Beteiligten. Wir hätten an dieser Stelle gerne eine Personenliste derjenigen angefügt, denen *Der Orthopäde* das Alles zu verdanken hat. Aber schon eine kurze Auseinandersetzung mit einer solchen Liste erzeugt das Gefühl, vielen Kollegen damit nicht gerecht zu werden. Daher wollen wir es so belassen und dieses Sonderheft stellvertretend Allen widmen, die in den letzten 50 Jahren den Orthopäden durch ihre Arbeit und Beiträge unterstützt haben. Insbesondere unseren jüngeren Lesern teilen wir mit: Lesen Sie die Beiträge der Erfahrenen und bilden Sie sich eine Meinung, wie Sie in Zukunft Erfahrungsschätze und Evidenzbasierte Medizin für Ihre Patienten bestmöglich kombinieren.

Auf die nächsten Jahrzehnte freuen sich

Ihr

Henning Windhagen und

Rüdiger von Eisenhart-Rothe

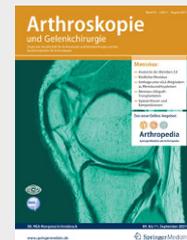
**Korrespondenzadresse**

**Prof. Dr. Henning Windhagen**  
Orthopädische Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover im DIAKOVERE Annastift Anna-von-Borries-Straße 1–7, 30625 Hannover, Deutschland  
endoprothetik.dka@diakovere.de

**Prof. Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe**  
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Sportorthopädie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München  
Ismaninger Str. 22, 81675 München, Deutschland  
eisenhart@tum.de

**Interessenkonflikt.** H. Windhagen und R. von Eisenhart-Rothe geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

**Meniskus**



In Ihrer Rolle als transportable Gelenkflächen zur gleichmäßigen Druckverteilung im Kniegelenk stellen die Menisci eine der wichtigsten Strukturen des

Kniegelenkes dar. In *Arthroskopie 04/2021* bieten wir Ihnen einen ganz aktuellen Blick auf besondere Meniskusverletzungen. Erfahrene Kolleg\*innen haben dies in Übersichtsartikeln nach neuesten Gesichtspunkten zusammengefasst. Darüber hinaus werden mittels Umfrage unter AGA-Instruktor\*innen und Fachärzt\*innen die Wertigkeit und die Bedeutung der All-Inside-Nahtsysteme zur Naht von Meniskusrisen abgebildet. Auch die Anwendungshäufigkeit von verschiedenen Meniskusnahttechniken wird hinterfragt.

- Anatomie der Menisken 3.0
- Der kindliche Meniskus
- Meniskus-Allograft-Transplantation (MAT)
- Umfrage unter AGA-Mitgliedern zu Meniskusnahtsystemen
- Update Wurzel- und Rampläsionen

**Suchen Sie noch mehr zum Thema?**

Mit e.Med – den maßgeschneiderten Fortbildungsabos von Springer Medizin – haben Sie Zugriff auf alle Inhalte von SpringerMedizin.de. Sie können schnell und komfortabel in den für Sie relevanten Zeitschriften recherchieren und auf alle Inhalte im Volltext zugreifen.

**Weitere Infos zu e.Med finden Sie auf [springermedizin.de](http://springermedizin.de) unter „Abos“**